

Blitzlichter im Februar 2023

Die slow. Studenten verlangen „eine Reform des zweisprachigen Schulwesens, Slowenisch als Landes- und Amtssprache in der Schule, in den Ämtern und Gerichten.“

Beim Peršman

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.5, 3.2. 2023. S.17; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(Markus Gönitzer aus Wolfsberg ist seit 2021 Obmann des Vereines Peršman. Der in seiner Familie und in linken Studentenkreisen in Graz sozialisierte Professor für Englisch und Geschichte beschäftigt sich besonders mit der nationalsozialistischen Kärntner und österreichischen Vergangenheit. Im Novice – Bericht geht er aber auch auf die Zweifel und Unsicherheiten hinsichtlich der schrecklichen Ereignisse rund um die Peršman- Tragödie ein. A.d.Ü.)

„..... Tragisch ist, , dass es niemals zu einer Verurteilung der Täter kam..... Positiv ist, dass das deutschnationale Narrativ über die Jahre hinweg etwas an Einfluss verloren hat. Sehr schädlich aber ist, dass sich diese revisionistischen Geschichten auch an den deutschnationalen Kreisen vorbei verbreitet haben. Auch in der Kärntner slowenischen Gemeinschaft fallen einige in die Falle dieser revisionistischen Erzählungen. Dies ist umso gefährlicher, besetzen doch die Angehörigen der Minderheit authentischer die Sprachposition als die deutschen Nationalisten.

*

Über die UDBA

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.6, 10. 2. 2023. S.20; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(Bei einer Buchvorstellung im Kulturni dom in Bleiburg über die Mutter des Klagenfurter Vzbgm L. Dolinar sprach auch der slowenische Historiker und Autor zahlreicher einschlägiger Bücher Igor Omerza über die UDBA – den jugoslawischen Geheimdienst. A.d.Ü.)

„Omerza sagte, dass die UDBA beim Zerfall Jugoslawiens 90% der Archive zerstört hat, und erzählte über die Art und Weise der Einsichtnahme in die übrig gebliebenen 10% des Materials des Geheimdienstes des ehemaligen Jugoslawien, das aber keine Angaben über die Tätigkeit der UDBA in Österreich und in Kärnten bringt.“

*

„Slowenisierung Kärntens stoppen!“

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.7, 17. 2. 2023. S.03; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(Auf diese Vorwahläußerung der FPÖ Jugend reagierten die slowenischen Studenten folgendermaßen. A.d.Ü.)

„Die Minderheitenrechte sind in keiner Weise vollständig erfüllt. Österreich und Kärnten verletzen weiterhin die Rechte der Minderheitenangehörigen... dass ihnen die Diskussion `über die Lage der Kärntner Sloweninnen und Slowenen fehlt`: `Die Minderheit in Kärnten stirbt, aber das kümmert niemanden. Als Minderheit sind wir von der Solidarität der Mehrheitsbevölkerung abhängig..... Gerne würden wir Taten sehen! `“

Die slow. Studenten verlangen „eine Reform des zweisprachigen Schulwesens, Slowenisch als Landes- und Amtssprache in der Schule, in den Ämtern und Gerichten.“